

Xlinux - *V960801*

Inhalt:

Vorwort

Was ist Xlinux

Installation

Kurzbeschreibung ausgewählter
Anwendungsprogramme

Anhang

Textbasierende Programme

- Alles für DOS User...
- Mouseless Commander - Der NC Clone
- SC - Das Spreadsheet
- Vi - Editor
- Joe - Editor
- edit - deutscher Editor mit voller Tastatur und Menue-Steuerung
- TeX/LaTeX - Das Satzsystem
- Ghostscript - Druck von Postscriptdateien auf Standarddruckern
- Fax - „Faxen“ von Text und Postscriptdateien
- ssfile - Einfache B-Tree Isam Dateiverwaltung
- MSQl/PQl - Die SQL Datenbanken
- Lynx - Der Text-HTML Browser
- Perl/Awk - Die textorientierte Programmiersprache
- basic, bwbasic - Basic Interpreter
- Linuxdoc-SGML - Konverter für unterschiedliche Textformate
- UDO - der vielseitigere Text Konverter - deutsche Shareware!
- Groff - Der Textkonvertierer
- Minicom, ecu, xc, kermit, rx/y/z+sx/y/z - Terminalprogramme
- Gnuplot - Plotten von Graphen
- Ldlas - Statistische Auswertungen - nutzt gnuplot
- casio - Datentransfer zum und von Casio SF-4/8xxx Organizern
- dbview - Listen und Konvertieren von Dbase III Dateien
- tde - Editor für Binaerdateien
- pgp - Pretty Good Privacy - Daten verschluesseln etc.
- recode - GNU Zeichensatz Konverter
- pcmcia - Utilities fuer PCMCIA Interface
- Chess, Tetris, Sasteroids, lizards - Spiele

X11 Programme

- X11R5 Server
- Axe - Editor
- Xcoral - Editor
- Doc - Editor auch für LaTeX...
- ez - Andrew WYSIWYG Frontend fuer LaTeX...
- lyx - Deutscher Frontend fuer LaTeX...
- Xcalc - Taschenrechner
- Calctool - Besserer Taschenrechner
- Xspread - Tabellenkalkulation
- Oleo - Die GNU Tabellenkalkulation
- Nexs - Demo dieser Tabellenkalkulation
- xmgr - Plotting Tool ala Gnuplot
- Xlispstat - Statistikpaket in Lisp
- Xpaint - Bitmap Zeichenprogramm
- Xfig - Vektor Zeichenprogramm
- Idraw - Vektor Zeichenprogramm auch für doc...
- Xv - Bildbetrachter und Konverter
- Xgrab - Screenshots
- Ghostview - Ansehen von Postscript Dateien
- xhtml - HTML-Editor
- Xmosaic - HTML Browser
- Cbb - Kontoführung
- addressbook - Auch deutsches Adressverwaltungsprogramm mit Tcl/Tk erstellt
- Xinvest - Anlageverwaltung
- plan - Terminkalender - Planer
- Tcl/Tk - Script X11 Programmentwicklung
- Wine - Windows Emulator
- xfileman und uc - Dateimanager
- uc - Unix Cockpit - Dateimanager und mehr...
- Seyon - X11 Terminalprogramm
- xanim - X11 MPEG Player
- xearth - Rotierende Weltkugel auf dem X11 Desktop
- pcemu - DOS Emulator unter X11 fuer Textprogramme (TP,TC,Word...)

Sonstiges

- Bildbetrachter
- MPEG Player
- Photo-CD
- Linux Dokumentationen
- apmc/x - Advanced Power Management Utilities

For english speaking users, please refer to the file /Library/readme on the cd rom.

Bitte beachtet sie die „GNU General Public Licence“. Text unter ‘/Library/GNU.gpl’.
Die Programme ssfile, xv und udo sind Shareware. Bei Nutzung ist die entsprechende Gebühr zu entrichten. Siehe dazu die Informationen unter ‘/Library/readme.ssfile, readme.xv und udo.txt’. Alle andere Software unterliegt der GNU General Public Licence. Quelltexte dieser Programme befinden sich z.B. auf „sunsite.unc.edu“, „tsx-11.mit.edu“ und deren FTP-Spiegeln. Bitte beachten: Für die hier enthaltene Software, wird keinerlei Gewährleistungen, für irgendeine Art, Beschaffenheit, Nutzbarkeit geleistet. Alle Risiken, Beschädigungen oder andere Nachteile, die aus dem Gebrauch oder Nichtgebrauch dieser Software und der darin enthaltenen Informationen entstehen, schließen jegliche Haftungsansprüchen gegen mich und/oder den Autoren der Software aus. Die Verwendung erfolgt ausschließlich auf eigene Verantwortung.

Wichtig: xlinux und linux laufen nicht auf einer komprimierten Partition!!! Sie muss vorher entkomprimiert werden!

Viel Spass
Peter Sieg

P.S. Bitte schicken sie mir doch einfach einmal eine Postkarte, wenn sie Xlinux ausprobiert haben...

Dieses Dokument ist Copyright © 1996 bei Peter Sieg, Rabishauerstr.9, 37603 Holzminden. Vervielfältigung jeglicher Art bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung von mir. Xlinux darf nicht ohne dieses Dokument auf Datenträgern jeglicher Art vervielfältigt werden.

Vorwort

Warum habe ich bloß diese Distribution zusammengestellt? Wie ist es dazu gekommen? Meine ersten Berührungen mit Linux müssen so etwa um 1991/2 gewesen sein. Ich hatte mir damals eine SLS Distribution auf ca. 30-40 Disketten von einem PD-Händler gekauft. Dann gings los... Mittels der ersten Disketten und zwei neu formatierten wurden die Boot und Root Disketten erzeugt. Boot Diskette in A: - Rechner aus/einschalten. Nach Aufforderung die Root Diskette in A: einlegen und Return drücken. Partitionen anlegen. Formatieren. Installieren der restlichen 35+ Disketten. Rechner neu starten, als Root einloggen... Erstmal alles Ausprobieren. UNIX - Tools waren da, sogar z.B. Minicom gab es schon. Ansonsten, speziell im Vergleich zu den heute verfügbaren Programmen gab es recht wenig. Die Version war glaube ich 0.99pl13. X11 habe ich nie zum Laufen gekriegt... Mangels für mich brauchbarer Anwendungsprogramme, konnte mich auch die Fastzination dieses freien Betriebssystems nicht davon Überzeugen, auf mein DOS+ zu verzichten. Während der Zeit mit diesem System, ist es mir mehr als einmal passiert, das ich irgendwelche wichtigen Dateien gelöscht oder Berechtigungen durcheinander gebracht hatte und nur eine komplette Neuinstallation mir ein funktionierendes System zurück bringen konnte...

Dann, es war Anfang 1995 auf einer „Computer Fair“ in den USA, bot ein ca. 60 jähriger, weißhaariger Mann, vier Disketten mit der Aufschrift „MiniLinux“ und ein älteres Magazin des „Linux Journal“ für 8 US\$ an. Auf meine Frage, was das denn sei, antwortete er „ein kleines aber feines Linux Paket, welches auf dem DOS Dateisystem läuft“ Es interessierte mich brennend zu sehen, was das wohl war und was sich in der Zwischenzeit bei Linux getan hatte. Wieder Zuhause musste ich leider feststellen, das die zweite Diskette fehlerhaft war. Pech gehabt... Aber nach intensiver Suche in Mailboxen, fand ich das Paket bei einer Box in Kanada. Eine Message zum Sysop, um die erlaubte Online Zeit für mich herauf zu setzen und schon konnte der Download beginnen... Dann die Disketten einlesen, Zusammenfügen, Entpacken, das System einfach mittels der Batch Datei „linux.bat“ starten. Einloggen - und ich war drin! Readme durchlesen. Setup ausführen. startx eingeben - et voila X11! Die Einfachheit der Installation und Konfigurierung hat bei mir einen tiefen positiven Eindruck hinterlassen. Das war ja fast so einfach wie DOSEN-WINDOWS...

Und es gab schon eine Menge Anwendungsprogramme mehr als damals... Bis zum heutigen Xlinux war es allerdings noch ein weiter Weg (ca. 1 ½ Jahr!). CD-ROM's kaufen, Programme installieren und testen, FTP Server abklappern... Ohne MiniLinux allerdings wäre all dies für mich wohl nur sehr schwer möglich gewesen.

Was ist Xlinux

Xlinux ist in erster Linie eine Linux Distribution wie z.B. S.u.S.E, Slackware, LST, Red Hat, Caldera und andere. Allerdings gibt es im Vergleich zu diesen „großen“ Distributionen, die von einem ganzen Entwickler-Team ständig gepflegt - also fehlerbereinigt, erweitert und mit den neuesten Versionen und Treibern versehen werden - einige gravierende Unterschiede:

- Da ich allein an Xlinux arbeite und nur sporadisch Zeit dafür aufbringen kann, wird nur das fehlerbereinigt, was mir selbst - beim Testen und Arbeiten - auffällt.
- Ich spiele einen Update nur ein, wenn es aus meiner Sicht sinn macht. Z.B. hatte ich schon X11R6, bin allerdings aufgrund des gestiegenen Memory Bedarfs wieder zurück zu X11R5 gegangen (Nur X11-Server).
- Ich habe nur einige Programme selbst kompiliert. Die meisten werden in der auf CD-ROM's und/oder FTP Servern vorhandenen Binaerversion installiert.
- Die oben erwähnten Distributionen enthalten z.B. die kompletten Quelltexte, C-Compiler, HOWTO und andere Dokumente, Manual Pages etc. etc. etc.
- Xlinux im Gegensatz legt den Schwerpunkt auf Anwendungsprogramme, die schon fertig installiert sind.
- Die Installation obiger Distribution besteht meistens aus dem Booten mit entsprechenden Boot und Rootdisketten, Einrichten einer oder mehrerer Partitionen auf der Festplatte (mit vorherigem Backup!) und anschließendem Aufspielen der gesamten oder Teile der CD.
 - * (Dies ist inzwischen Dank UMSDOS+Kernel 2.0+Ramdisk+Module bei großen Distributionen auch ohne Boot/Root-Disks und Partitionieren möglich)
- Xlinux besteht aus einer gepackten DOS Datei von weniger als 30MB. Die Installation ist eigentlich nur das Entpacken dieser Datei. Diese Datei kann mit jedem DOS Backup Programm weggesichert werden. Wenn man erst einmal als Root User wichtige Systemdateien gelöscht hat, oder Zugriffsrechte „verbogen“ hat, weiss man dieses zu schätzen. Das heißt auch, das nach der erfolgten Konfiguration und evtl. Installationen zusätzlicher Pakete, man einfach (mit Geierkralle = CTRL-ALT-DEL) das Linux System herunterfahren kann, das Verzeichnis \LINUX einfach packen und archivieren kann.

Installation

Xlinux braucht zur Installation ca. 105MB. Danach belegt es 85MB ohne Archiv-Datei. Wenn sie eine CD-ROM mit Xlinux haben, ist es ein wenig einfacher. Wechseln sie zum Laufwerk, auf welchem das xlinux Verzeichnis ist. Geben sie ein:

install x

x = Laufwerksbuchstabe auf dem xlinux installiert werden soll, ohne :\

Auf dem Ziellaufwerk „x:“ wird ein Verzeichnis „\linux“ angelegt, in welchem sich das Linux System befindet.

Das wars...

Gehen sie in das neue \linux Verzeichnis. Starten die „linux.bat“ wieder mit dem jetzt aktuellen

Laufwerksbuchstaben. Einloggen als „root“.

„setup“ aufrufen und das System einstellen. Danach unbedingt mit „more /Library/liesmich“ diese Mini-Doku lesen!!!

Auf der Xlinux-CD befinden sich folgende Verzeichnisse:

- | | |
|-----------|---|
| \xlinux | - xlinux gepackt und aufgeteilt für 1,44MB Floppy's. Kann aber von CD wie oben gezeigt in einem Rutsch installiert werden. RAR sucht selbst alle Teile zusammen. |
| \howtos | - Die Howto Dokumente... |
| \faq | - Fragen und Antworten zu Linux + Linux Dokumentations Dateien |
| | - usg - User Guide |
| | - nag - Network Administrator Guide |
| | - khg - Kernel Hackers Guide |
| | - ... |
| \other | - Andere kleine Linux Pakete: |
| | - testlin - Version zum Testen, ob xlinux und X11 auf einem Rechner laufen. Passt dank der 2m Tools auf eine 3,5" Floppy! |
| | - textlen - Ist Xlinux ohne X11 und alles was dazu gehört... Belegt nur ca. 25MB auf der Platte und läuft mit 4MB RAM. Enthält auch z.B. vi, joe, sc, ssfile, pql, httpd, lynx etc... |
| | - microlin - Microlinux. 1 Floppy für das Basis System, plus ein TAR File für X11R5 (+2 für X11R6!). |
| | - krnlcomp - Basis System plus Kernel Sourcen und C-Compiler zum Kompilieren des Kernels. |
| \packages | - Viele, viele anderen TGZ Container mit bisher noch nicht installierten Paketen. (Für die meisten dort habe ich keine Verwendung, - aber vielleicht sie...) |

Installieren eines anderen Kernels:

Wählen sie einen passenden Kernel aus dem Verzeichnis \kernel der CD aus. (Siehe auch die nächste Seite für eine Übersicht der vorhandenen Kernel)
Unter DOS oder linux kopieren sie die entsprechende Datei einfach nach \linux\vmlinux. Da diese Datei ja schon existiert hat, kommt UMSDOS unter Linux auch bei kopieren unter DOS nicht durcheinander. Evtl. werden ich später hier eine Batch/Scriptdatei schaffen, in der ein Kernel per Pickliste ausgewählt und installiert werden kann (Kommando: kernels). Beachten sie bitte, das bei Installation eines Kernels, welcher nicht zur Rechnerhardware passt, das System nicht mehr booten kann, und nur ein anderer Kernel weiterhelfen kann!

Installieren eines anderen X Servers:

Wählen sie einen passenden X Server aus dem Verzeichnis \xserver der CD aus. Die Server liegen als gepackte tgz Datei vor. Ein Installation ist deshalb nur unter Linux möglich:

```
(Als user: root)
cd /
tar zxvf /cdrom/xserver/<name>.tgz
(tgz Datei wird entpackt...)
sh /install/doinst.sh
(Hier wird folgendes ausgeführt:
rm /usr/X11/bin/X
ln -s /usr/X11/bin/<X Server> X;
der alte Xserver kann gelöscht werden.)
```

Beachten sie bitte, das die Angaben in Xconfig zu dem X Server passen müssen! Ohne Änderungen läuft wohl nur der VGA16 Server! Bei Problemen können die XFree86-Howtos weiterhelfen...

Mit setup (oder xserverconfig) kann schon zwischen Xmono und VGA16 Server umgeschaltet werden!

In obiger Weise werden auch andere tgz Pakete, welche mit Bezug zum / (root) Verzeichnis gepackt wurden, installiert...

Es folgt eine Kurzbeschreibung der auf CD vorhandene Kernel:

Die Kernel sind mit freundlicher Erlaubnis der S.u.S.E GmbH aus deren Distribution zur Verfügung gestellt. Vielen Dank! Der nachfolgende Text ist ein Auszug aus der entsprechenden S.u.S.E. Dokumentation:

Alles für DOS User

Folgende Kommandos sind vorhanden:

- dir - Anzeigen eines Verzeichnisinhaltes
- md - Verzeichnis erstellen
- rd - Leeres Verzeichnis löschen
- del - Löschen von Dateien
- delltree - Volles Verzeichnis löschen
- copy - Kopieren von Dateien
- move - Verschieben von Dateien
- a: - Mounted eine Floppy in A: nach /a
- cdrom - Mounted eine CD-ROM nach /cdrom
- cd - Wechselt Verzeichnis
- Type - Listet Datei

Wichtige UNIX Kommandos:

- pwd - Zeigt aktuelles Verzeichnis
- vi - Standard Editor
- joe - Editor mit Wordstart Kommandos
- ps - Process Status
- kill - Process beenden
- startx - Startet die X11 Oberfläche

Weitere Tastenkombinationen und Hinweise:

- CTRL-ALT-DEL - System sauber herunterfahren
- ALT F1-F6 - Umschalten der virtuellen Konsolen
- R-SHIFT-PgUp/
PgDn - Zurück-/Vorrollen in den Konsolen
- CTRL-ALT-
F1-F6 - Von X11 zu den Konsolen
- CTRL-ALT-F7 - Zurück zu X11
- CTRL-ALT-BS - X11 Server beenden

Mouseless Commander - mc

Norton Clone. Dateien und Verzeichnisse anlegen, löschen, verschieben, umnennen, Dateien ansehen, editieren und ausführen. Tastenbelegung wie NC (siehe unteren Bildschirmrand...)

Spreadsheet - sc

Tabellenkalkulation. Übersicht der Befehle mit '?', Ende mit 'q'. Befehle sind nicht 1-2-3 kompatibel. Siehe auch Tips und Tricks...

Editor - vi

Bildschirm Editor. Arbeitet in drei Modi. Grundbefehle:

- h - Cursor ein Zeichen nach links
- j - Cursor eine Zeile nach unten
- k - Cursor eine Zeile nach oben
- l - Cursor ein Zeichen nach rechts
- i - Einfügen an Cursorposition; jetzt werden alle Zeichen in den Text eingefügt bis zu...
- <ESC>- Einfügen beenden
- x - Zeichen unter Cursor löschen
- :
- Kommando Modus
 - q! - vi beenden OHNE speichern
 - w - Text speichern
 - wq- Text speichern und vi beenden

Editor (Wordstart Kommandos) - joe

Befehle wie bei Wordstar...

Editor Crisp - PD Version

Dieser Editor scheint viele andere Editoren emulieren zu koennen? Ueber Makros erweiterbar. Auch unter X11 lauffaehig... siehe /usr/local/crisp*

Deutscher Editor m.a.r.s_e (ala DOS-Edit)

Aufruf mit „/usr/bin/edit“. Dateien unter /usr/local/e/*. Volle DOS Tastatursteuerung. Menuesystem. Wirklich mal eine Wohltat nach all den englischen Programmen...

Satzsystem TeX/LaTeX - texmgr

texmgr startet eine einfache Menueoberfläche zur Erledigung aller Aufgaben von der Erstellung eines Dokumentes bis zum Druck. Der Ablauf ist generell:

- Erstellen eines TeX/LaTeX Dokumentes (*.tex) mit einem Editor (vi).
- Umsetzen *.tex nach *.dvi.
- Umsetzen *.dvi nach *.ps (Postscript Datei).
- Layout Kontrolle der *.ps Datei mit ghostscript (dgs auf VGA) bis ok.
- Ausdruck *.ps mit pgs auf vorher eingestellten Drucker.

Die Befehle von TeX/LaTeX hier erklären zu wollen würde den Rahmen dieser Kurzübersicht sprengen. Ich empfehle entsprechende Fachbücher. Einige Angaben können den Dateien /Library/texmin.* entnommen werden.

Faxen von Text- und Postscriptdateien - fax...

Die Erkennung von Text- oder Postscriptdateien erledigt das fax script automatisch. Textdateien können selbst nach fax umgesetzt werden, Postscript mit Hilfe von ghostscript. In der script Datei 'fax' unter /usr/bin sind einige Einstellungen wie z.B. Schnittstelle, eigene Kennung etc. anzupassen! Siehe auch /library/fax.1 Für ein Online Hilfe starten sie fax mit dem Parameter 'help'.

Dateiverwaltung - ssfile

Hier können sie Menuegeführt Datendateien erstellen, ergänzen, Sätze suchen etc. Im Verzeichnis /usr/lib/ssfile/* befinden sich Beispiele und Dokumentation... Achtung: ssfile ist Shareware. Siehe dazu auch '/Library/readme.ssfile'.

Datenbank - msql/pql

Vollwertige SQL Datenbank in Client/Server Konzept. Der Server muss erst mit msql & gestartet werden. msql dient zum manipulieren von Datenbanken. msqladmin zum Erstellen und Löschen von Datenbanken. Die Programme sind unter /usr/local/Minerva/ zu finden. Dort liegt unter „doc“ auch eine Dokumentation im Postscriptformat. Siehe auch Tips und Tricks... PQL arbeitet nicht im Client/Server Modell, ist aber auch z.B sehr gut zur Integration in dynamischen HTML-Seiten geeignet.

HTML Browser für ASCII-Oberfläche - lynx

Beim Start wird die lokale Homepage '/usr/lib/html/home.html' aufgerufen, mit der einige Dokumente unter '/Library' gelesen werden können. Konfigurationseinstellungen sind evtl. in '/usr/local/lib/lynx.cfg' vorzunehmen. Siehe auch unter '/var/httpd/docs...'

Sprachen zur Listen/Text-Verarbeitung - perl / awk

Viele enthaltene Programm sind eigentlich perl scripts:

- | | |
|----------------------|---|
| - /usr/bin/sqprint | - Druck zwei Seiten auf einer auf HPL Druckern |
| - /usr/bin/p2p | - siehe sqprint - geht gleich auf Drucker |
| - /usr/bin/pstree | - Gibt Verzeichnisbaum in Postscript Datei aus |
| - /usr/bin/i2ps | - Gibt ASCII Datei nach Postscript aus |
| - /usr/bin/nenscript | - wie i2ps, siehe auch pstext, a2ps, a2x |
| - /usr/bin/mpage | - Gibt mehrere Seiten auf einer in Postscript aus |
| - /usr/bin/padr | - Nutzt mpage zum 4-Seitendruck von /data/address |

Zur Einführung in Perl empfehle ich dringend entsprechende Literatur.

Textformat Umsetzer - Linuxdoc-SGML/UDO

Verschieden Programme zur Umsetzung von Linuxdoc Textdateien nach z.B. HTML und LaTeX/TeX. Siehe Verzeichnis '/usr/local/linuxdoc-sgml/' für Dokumentation. UDO ist eine deutsche Entwicklung und vielseitiger als Linuxdoc-SGML! Udo ist Shareware, bitte registrieren sie sich, wenn sie das Programm nutzen! Siehe /Library/*udo*.

Terminalprogramm - minicom / xc / ecu / kermit

Einfach einmal starten, Sind wie DOS Programme über Tastenkürzel und Menues konfigurierbar und steuerbar. Arbeiten automatisch mit externen Protokollen (rx-z, sx-z) zusammen. Ecu unterstuetzt auch Kermit und Compuserve Protokolle... kermit ist ein Klassiker unter der Terminalprogrammen und fuer sehr, sehr viele Systeme verfügbar. Entsprechende Buecher ueber kermit sind erhaeltlich.

Spiele - tetris / sasteroids / lizards

Tetris ist für ASCII Oberflächen geeignet. Sasteroids und lizards laufen nur auf dem console Bildschirm im VGA Modus. Programme sind selbsterklärend...

Postscriptdateien ansehen bzw. drucken - dgs / pgs

dgs <name>.ps zeigt eine Postscript Datei auf dem VGA Schirm an. Blättern durch <Return>.

pgs <name>.ps druck eine Postscript Datei auf den vorher per setup eingestellten Drucker aus.

Einige Postscriptdateien:

/Library/INFO-SHEET.ps

- Allgemeine Infos über Linux

/Library/guide.ps

- Linux Handbuch

/Library/L-Kurs_1.4.5.ps

- Linux Kurs in Deutsch!

/Library/infos

- Linux Guide in Deutsch!

/usr/local/Minerva/doc/msql.ps

- msql Dokumentation

Auf der CD unter /faq/xxx

- befinden sich Network Administrator Guide,
Kernel Hackers Guide, etc...

X11R5 + FVWM

Es ist X11R5 installiert. Per Setup können zwischen Xmono und VGA16 Server umgeschaltet werden. Server für anderen Grafikkarten müssen von Hand installiert werden (siehe Installation). Konfigurationsdatei ist `‘/usr/X11/lib/X11/Xconfig’`. Achtung: Ändern sie, wenn die Änderungen in Xconfig funktionieren die Datei YXconfig. Diese Datei überschreibt bei setup die Xconfig Datei!

Konfigurationsdatei für den Window Manager: `‘/usr/X11/lib/X11/fvwm/system.fvwmrc’`
Backup Datei ist die Ysystem.fvwmrc im gleichen Verzeichnis.

Editoren - xedit, axe, xcoral, doc

xedit ist der einfachste und kleinste X-Editor. ein hat keine Dateiauswahlbox. axe und xcoral sind da erheblich komfortabler. xcoral unterstützt auch z.B. C++ Programmierer. doc ist Editor, der die Funktionen und Menüpunkte abhängig von der Datei-Extension zur Verfügung stellt. *.doc z.B. erlaubt das Erstellen von TeX/LaTeX Dokumenten. Siehe auch `‘/Library/doc.1’`.

Andrew User Interface System - Wordprocessor ez

Dateien unter `/usr/andrew/*`. Frontend fuer TeX/LaTeX/Groff. Fast WYSIWYG Text-system unter X11. Postscript-Ausgabe direkt nach Lpr..., wird noch nach pgs umgeleitet!

Deutsches X11 Frontend fuer TeX/LaTeX - lyx

Dateien unter `/usr/local/lyx/*`. Braucht leider schon LaTeX2e. Muss entweder angepasst werden, oder LaTeX muss upgedated werden.

Kalkulationsprogramme - xcalc, calctool, xspread, oleo, nexs

xcalc und calctool sind Taschenrechner, die anderen Programme sind Tabellenkalkulationen. xspread += sc mit X Oberfläche und Grafik. Das Menu läßt sich mit der rechten Maustaste aufrufen. Zusätzlich können verschiedene Grafiken erzeugt werden. Das Dateiformat ist mit sc kompatibel. oleo ist die GNU Tabellenkalkulation. Sie hat auch wieder eine andere Befehlsstruktur. Siehe dazu `‘/Library/oleo.howto’`. Nexs ist die Demo eines kommerziellen Produktes, welches wohl keine Wünsche mehr offen läßt. Die Demo läßt sich zur vollen Version aktivieren. Siehe dazu `‘/Library/nexs.txt’`.

Statistikpaket - xlipstat

Siehe Verzeichnis `‘/usr/local/clipstat/*’`. für weitere Informationen.

Zeichenprogramme - xpaint, xfig, idraw

xpaint ist ein Bitmap-Zeichenprogramm. xfig und idraw sind Vektor-Zeichenprogramme. Siehe auch `/Library/idraw.1`.

Grafikutilities - xv, xgrabsc, ghostview

xv DER Grafikkonverter. Konvertieren der unterschiedlichsten Formate. Kann auch Bilder als Desktop Hintergrund laden. Siehe Menüpunkt 'Utilities/Desktop'. Bilder befinden sich einige unter `/usr/lib/pictures/*`. xgrabsc erlaubt das „Schießen“ von Bildschirm-Hardcopies in verschiedenen Formaten. ghostview erlaubt das Betrachten von Postscript Dateien in X11. Auch ein Auszug von einzelnen Seiten ist möglich. Achtung: xv ist Shareware. Siehe dazu auch `/Library/readme.xv`.

Tcl/Tk und cbb, addressbook

Tcl/Tk ist eine Script-Programmentwicklungsumgebung. Einige Beispiele befinden sich unter `/usr/lib/tk/demos/*`. Die Demos lassen sich aus dem X11 Menu aufrufen. cbb - Check Book Balancer = Kontoführung ist auch mit Tcl/Tk und perl geschrieben. Wichtig ist „option add *font fixed“ zu setzen oder vor -text „...“ -font fixed einzufügen, da unter xlinux nicht alle X11 fonts zur Verfügung stehen. addressbook ist eine volle Addressdatei auch in deutscher Sprache.

wine, xmosaic, seyon

wine der Windows Emulator. Wenn ihre Windows-HD nach /c gemountet ist, rufen sie einfach einmal `'wine sol.exe'` auf. Wenn dieses Programm erst einmal fertig ist, können sie die meisten Windows Programme damit unter linux einsetzen!

xmosaic ist ein grafischer HTML Browser. Homepage bei Start über das X11 Menue ist dieselbe wie bei lynx. Auch der httpd Server daemon ist installiert. Bitte vorher mit httpd & starten! Die eigene Adresse ist die Loopback-Adresse 127.0.0.1. Sehen sie mal unter der Hotliste nach...

seyon ist ein X11 Terminalprogramm a la minicom.

`/usr/bin/sysres.dll` - wird von Wine benoetigt!

`/etc/wine.conf` - Konfigurationsdatei fuer Wine.

(Vor Start von z.B. sol.exe, muss das Laufwerk auf dem Windows installiert ist unter /c gemountet werden. Z.B. `mount -t msdos /dev/hda1 /c`!!!)

`/usr/lib/html/UserGuide/*` - XMosaic User Guide; Load Local XMosaic.0.html

Dateimanager - xfileman und uc

uc ist in deutscher Sprache...

pcemu - DOS Emulator

Unter /usr/local/pcemu/*. Benötigt eine DOS 1,44MB Boot Floppy. Herstellung:

Unter DOS:

format a: /S

Unter Linux:

cd /usr/local/pcemu

mount -t msdos /dev/fd0 /mnt

cp programs/* /mnt

umount /mnt

...Man kann auch ein Image der Boot Floppy nutzen. Herstellung:

(DOS Boot Floppy in a:)

cp /dev/fd0 DriveA

Ich habe Turbo Pascal 5.5, MS-Word 5.0 und verschiedene andere Textprogramme ohne Probleme laufen gehabt. Serielle/Parallele Schnittstellen stehen nicht!

zur Verfügung...

Tips und Tricks zu Xlinux

Diese Artikelreihe wird auf individuelle Einstellungen, besondere Kommandos, einfache Tips und Tricks, die das Arbeiten mit Xlinux leichter machen, eingehen.

Ich hoffe die Installation von CD-ROM hat geklappt. Evtl. musste erst noch einer der anderen Kernel installiert werden, aber danach sollte sich Xlinux mit dem fahrigen Login-Screen melden. „Setup“ sollte auch schon ausgeführt sein, um Grundeinstellungen wie Tastatur, Maus, Modem, CD-ROM etc. erledigt zu haben.

Ich selbst nutze Xlinux, zur Verwaltung einer Adress(Text)datei. Einigen Tabellenkalkulationsblättern, um Faxe zu verschicken, BBS anzurufen, HTML-Dateien - Client - Server auszuprobieren und einfach alles was Interessant ist...

Adressdatei:

Sollte unter „/data/Address“ als einfache ASCII-Datei angelegt sein. Das Kommando „/usr/bin/padr“ wandelt die Textdatei mit Hilfe von „/usr/bin/mpage“ in eine Postscript-Datei um, bei der vier normale Seiten auf eine Seite zusammengefaßt werden. Mit „/usr/bin/pgs“ wird die unter „/tmp/padr.ps“ erzeugte Postscript-Datei anschließend auf dem Drucker ausgegeben. Standardmäßig wird A4 Format genutzt. Bei mir erfolgte der Druck allerdings über die Ränder hinweg - wahrscheinlich ein Einspannproblem? Ein Einfügen von „-m50“ im „mpage“ Aufruf in „/usr/bin/padr“ verringert den Druckbereich in diesem Fall um 50 Punkte sowohl von oben und unten, als auch von links und rechts. Mehr Hinweise zu „mpage“ unter „/Library/mpage.1“. Ich habe den erhaltenen komprimierten Ausdruck mit allen Adressen, Telefonnummern, PIN-Nummern, etc. immer dabei...

Geburtstage und andere besondere Tage:

Vergessen sie auch immer irgendwelche Festtage? Hier folgt eine simple Abhilfe. Unter „/data/events“ legen sie eine einfache Textdatei an, in der besondere Tage in folgendem Format pro Zeile aufgeführt sind:

mm/dd text.....

12 / 26 Mein Geburtstag....

Wichtig ist der Monat als erste zwei Zeichen. Mit folgendem kleinen Script unter „/usr/bin/events“, werden alle Zeilen ausgegeben, die für den aktuellen Monat gelten:

{Dateiinhalt von /usr/bin/events}

```
#!/bin/sh
grep `date +%m` /data/events | more
```

Wenn dann noch ein Eintrag des neuen Kommandos in die eigene „profile“ im HOME-Verzeichnis erfolgt, wird das Kommando bei jedem Einloggen ins System automatisch ausgeführt.

Faxen machen:

Ein Aufruf von „./usr/bin/fax help“ zeigt alle Optionen dieses Kommandos. Ich nutze fast nur das Senden von Faxen. Der Aufruf hierzu ist: fax send <Fax-Nummer> <Datei>. Datei kann eine ASCII Datei oder eine Postscript-Datei sein. Allerdings sollte das Kommando „fax“, welches nichts anderes als ein Shell-Script ist, vorher noch konfiguriert werden. Folgende Einstellungen sind zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern:

{Auszug aus /usr/bin/fax}

```
# The device to which the fax modem is connected (e.g. ttya for
# /dev/ttya). Use a dial-out (cua) device if sharing modem with
# dial-out programs.
# cua0 = com1; cua1 = com2...
```

```
DEV=cua1
```

```
# The type of fax modem commands to use. Un-comment one of the
# following 3 lines depending on your modem.
```

```
# CLASS=1
CLASS=2
# CLASS=2.0          # doesn't work yet
```

```
# Your fax number in international format, 20 characters maximum.
# Use only digits, spaces, and the "+" character.
# Ihre FAX/TEL Nummer als Absenderinformation und für Rückfragen
```

```
FROM="+49 5531 10457"
```

```
# Your name as it should appear on the page header.
# Absendername
```

```
NAME="Peter Sieg"
```

Zur Vereinfachung beim Fax senden, können sie auch das Kommando „/usr/bin/xfax“ nutzen, das nach einem Dateinamen und einer Faxnummer fragt, und dann den Rest erledigt.

Tabellenkalkulation - sc und xspread:

Ich nutze obige Tabellenkalkulationen, um den Überblick über die monatlichen Einnahmen und Ausgaben zu behalten. Hier einige Hinweise zur Bedienung:

sc <Dateiname>	- lädt gleich beim Start die Datei <Dateiname>.
?	- Geht zur Online-Hilfe...
<	- Eingabe von linksbündigen Text
„	- Eingabe von zentrierten Text
>	- Eingabe von rechtsbündigen Text
=	- Eingabe von Zahlwerten und Formeln Zahlwerte sind +/-0..9.0..9 z.B.: 123.45; -9.007... Formeln beginnen mit @ z.B.: @sum(d3:d10)
m	- Markieren Zellinhalt zum Kopieren
c	- Markierten Zellinhalt in aktuelle Zelle kopieren, dabei Anpassung von Zellreferenzen
x	- Aktuelle Zelle löschen
W	- Datei speichern unter einzugebenden Namen
P	- Datei wie am Bildschirm zu sehen ausgeben. Wenn man als Dateiname „ lpr“ eingibt, gehts gleich zum Drucker...
q	- Programm beenden.

Die vorhandenen Postscript-Dateien und ihr Ausdruck:

Postscriptdateien ansehen bzw. drucken - dgs / pgs:

dgs <name>.ps zeigt eine Postscript Datei auf dem VGA Schirm an. Blättern durch <Return>.

pgs <name>.ps druck eine Postscript Datei auf den vorher per setup eingestellten Drucker aus.

Einige Postscriptdateien:

/Library/INFO-SHEET.ps	- Allgemeine Infos über Linux
/Library/guide.ps	- Linux Handbuch
/Library/L-Kurs_1.4.5.ps	- Linux Kurs in Deutsch!
/Library/infos	- Linux Guide in Deutsch!
/usr/local/Minerva/doc/msql.ps	- msql Dokumentation
Auf der CD unter /faq/xxx	- befinden sich Network Administrator Guide, Kernel Hackers Guide, etc...

Ein kleiner „Taschenrechner“ selbstgemacht:

Dazu nehme man:

1. Ein vorhandenes Programm, welches die eigentliche Arbeit (hier die Berechnung) durchführt, und
2. Ein Programm, welches dem User-Programm eine freundlichere Oberfläche gibt.

Fuer 1. eignen sich z.B „bc“ oder „expr“. Fuer 2. kommt fuer die ASCII Oberfläche z.B. „dialog“ in Frage. Mit der Shell-Script und „dialog“ sind z.B die unter /sbin/*config vorhandenen Programme zur Konfiguration von Tastatur, Maus etc erstellt.

Hier nun das Programm mit *{eingefügten Erläuterungen - Diese nicht mit abgetippt!}*: Da das Programm aus /sbin/swapconfig erzeugt wurden, sind Aehnlichkeiten nicht rein zufaellig...

#!/bin/sh

{Starten einer Sub-Shell - sollte man immer machen. mit chmod 755 wird das Programm dann direkt ausführbar...}

SWAPSIZE=0

{Initialisieren der Shell-Variable „SWAPSIZE“ mit dem Wert „0“...}

while ["\$SWAPSIZE" != ""]; do

{Solange bis „SWAPSIZE“ ein Leerstring ist...}

DF=`expr \$SWAPSIZE`

*{Noch eine Shell-Variable, „DF“ bekommt die Ausgabe der Programms
„expr“, welches mit dem Parameterstring „SWAPSIZE“ aufgerufen
wird...}*

cat << EOF > /tmp/tmpmsg

*{Das sieht man haeufig! Alles bis zu „EOF“ wird durch „cat“ in die
Datei „/tmp/tmpmsg“ ausgegeben...}*

This is the last result from expr:

\$DF

{ \$DF wird durch die Shell mit dem aktuellen Wert ersetzt...}

Please enter the next expr string:

EOF

**dialog --title "CALCULATOR" --inputbox "`cat /tmp/tmpmsg`" 20 70 \
2> /tmp/SeSSize**

{Hier ist er nun, der „dialog“ Aufruf..

--title = „Titelzeile“;

--inputbox = „Meldung fuer Eingabeaufforderung“

*- ist hier der vorher erstellte Inhalt der Datei „/tmp/tmpmsg“, die
mittels `cat /tmp/tmpmsg` von der Shell eingelesen wird...*

20 Zeilen x 70 Zeichen Größe der Box

Eingabe wird in die Datei „/tmp/SeSSize“ ausgegeben

}

if [\$? = 1 -o \$? = 255]; then

{Wenn Abbruch gewuenscht...}

rm -f /tmp/SeSSize /tmp/tmpmsg

clear

exit

fi

{Sonst fuehle die Shell-Variable „SWAPSIZE“ mit dem Eingabestring...}

SWAPSIZE="`cat /tmp/SeSSize`"

rm -f /tmp/SeSSize /tmp/tmpmsg

done

{Noch nicht vergessen? Wenn Eingabe nicht leer, noch eine Schleife...}

clear

Das war doch eigentlich ziemlich einfach - oder...

Arbeiten mit mysql der SQL Client/Server Datenbank

Drei Programme sind für das Arbeiten nötig:

- mysqld** - Ist der Datenbank backend Server, er muss vorher immer mit „mysql &“ gestartet werden.
- mysql** - User Interface = Haupt-Client-Programm zum Arbeiten mit Tabellen und Daten.
- mysqladmin** - Datenbank Administrations Programm = Erstellen und Löschen von Datenbanken.

Angelegt ist eine Datenbank mit dem Namen „test“. In der ist eine Tabelle mit dem Namen „test“. Indieser Tabelle gibt es zwei Felder, name = char(15) und value = real.

Angelegt wurde die Tabelle mit:

{Erst „mysqld \$“ starten, muss in der „ps“ Anzeige erscheinen. Dann mysql starten...}

```
create table test
(
name char(15),
value real
)
\g
```

„\g“ führt das SQL Kommando aus...

Werte werden mit folgendem Befehl eingefügt:

```
insert table test(name,value)
values(„pi“,3.1416)
\g
```

Abfrage der Werte:

```
select * from test
\g
```

oder

```
select value from test
where name = „pi“
\g
```


Arbeiten mit dem HTTP Server und Xmosaic

Als erstes muss der HTTP Server mit „httpd &“ im Hintergrund gestartet werden.

Über Xmosaic (oder Lynx) kann mit der URL: `http://127.0.0.1` auf den auf dem lokalen Rechner laufenden Server zugegriffen werden. Xmosaic unterstützt leider in dieser alten Version nicht „forms/input etc“.

Die Konfigurationsdateien liegen unter „/var/httpd/*“.

Alle Dateien dort die im „cgi-bin“ Verzeichnis liegen, werden beim Zugriff ausgeführt. Das Ergebnis der Programmaufrufs, wird zum Client zurückgeschickt!

Einige Beispiele:

<code>http://127.0.0.1/cgi-bin/fortune</code>	- gibt Ausgabe von „fortune“ zurück
<code>http://127.0.0.1/calendar.html</code>	- gibt Monat/Jahr mittels „cal“ zurück

Anhang - 1. Die während der Arbeit an xlinux gepflegte „liesmich“ Datei...

Date: 02.08.1996

Hallo, hier nun auch noch ein paar deutsche Worte zu xlinux.

xlinux ist eine von mir veraenderte MiniLinux Version. Was ist MiniLinux?
Lesen Sie dazu bitte auch die Datei Minilin.txt. MiniLinux und somit auch
xlinux ist eine fast vollstaendige Linux Distribution, die auf einem be-
stehenden DOS-Filesystem aufsetzt. Das Bereitstellen (Backup/Fdisk/Format)
einer separaten Linux Partition entfaellt ersatzlos. Der Kernel unterstuetzt
IDE, SCSI, CSLIP, SLIP, PPP, div. CDROM's, etc.
Das System enthaelt auch XWindows. Die Installation ist kinderleicht...
Ins Ziellaufwerk gehen...
unrar x xlinux (Entpackt xlinux von xlinux.rar/r0n)
del xlinux.r?? (die koennen geloescht werden)

jetzt kann linux durch Aufruf von linux.bat <drive z.B. c/d/e> gebootet werden.
Der Laufwerksbuchstabe MUSS eingegeben werden!!!
Dabei wird DOS aus dem Speicher entfernt. Zurueck nach DOS geht
es mit CTRL-ALT-DEL...
login: root (root eintippen...)

Das System ist auf US Tastatur, Maus an com1, Modem an com2, US-Eastern Time
etc. eingestellt. Zur leichten Aenderung, das script /sbin/setup starten als
root! Am besten direkt nach dem ersten einloggen!!!

Das aktuelle System belegt ca. 85 MB auf der Platte. Fuer die Installation
werden ca. 105MB freier Platz benoetigt!!!
Fuer mein Aenderungen (ohne Aufraeumarbeiten) in englisch lesen Sie bitte die
Datei xlinux.howto.

Ich plane das System weiter zu pflegen und zu ergaenzen, wobei evtl.
Ergaenzungen in Modul-Form als separat zu installierende tgz Dateien
bereitgestellt werden.

Folgende Bugs wurden bereinigt:

Bei xfig fehlte das Export Programm fuer andere Formate (fig2dev).

Bei xgrab fehlte das eigentliche Capture Programm xgrabsc.

/bin/test und der link nach /bin/[fehlten noch vom original MiniLinux.

Folgendes ist nach dem 1. Juli 1995 ergaenzt worden:

Crack der Passwort cracker.

X_Mono Server. (Leider funktioniert X_VGA16 nicht mit allen Programmen?)

(X_SVGA steht als separate tgz Datei zur Verfuegung...)

NoName BBS Script (Login als guest oder /usr/bbs/Menu ausfuehren)

xmodmap - X-Window keymaps fuer Deutschland und Spanien.

Ghostscript (Zur Ausgabe auf HP Laserjet: pgs <name.ps>; Auf VGA: gs <name.ps>)

Postscript Ausgabe von Xfig/Xpaint auf VGA,Drucker etc...

i2ps/nenscript - Konvertieren von ASCII nach Postscript.

pstree - Gibt Verzeichnisbaum nach Postscript aus.

Einige Scripts und Programme zum Druck auf HP Laserjets.

p2p - Druck 2 Seiten ASCII pro Druckseite auf HP L.

pap - Druck mit Fett/Unterstreichen auf HP L.

GNU awk - Sprache.

Perl - Die Script Sprache.

Lynx - WWW Client fuer ASCII Mode mit LOKALER Home Page.

XMosaic - X11 WWW Client mit LOKALER Home Page.

Folgendes ist nach dem 1. September ergaenzt worden:

/usr/TeX/* - Eine minimal TeX Distribution...

/usr/bin/texmgr - TeX Menu mit dialog.

/usr/bin/ssfile - einfache B-Tree ISAM Datenbank.

/usr/bin/xc - Terminalprogram a la Minicom.

/usr/bin/flip - fli + flc player svgalib.

/usr/bin/pcdview - PhotoCD Bild Betrachter.

/usr/X11/bin/xhtalk (Wer ist noch eingelogged in Netz...)

/usr/X11/bin/xsysinfo (System Info Display)

/usr/X11/bin/axe (Ein besserer X-Editor)

/usr/X11/bin/ghostview (X Postscript Betrachter)

/usr/bin/xgs (Postscript Interpreter fuer ghostscript)

leider fehlt mir gs mit x11, linux ,laserjet, deskjet, tiffg3 etc Treibern,

daher muss ich leider /usr/bin/gs plus /usr/bin/xgs verwenden...

Eine neuere SVGALIB plus svgalib config Datei.

/usr/bin/3d - Demo zur SVGALIB.

/usr/lib/pictures/winkill.jpg - Win Kill from IBM employee.

Parameter :mx#0: in /etc/printcap fuer Spooldateien (gs) > 1MB.

/sbin/setup plus *config scripts zur Einstellung von Tastatur, Maus, Modem,

Xconfig, svgalib config, Zeitzone, Swapspace und Netzwerk.

Folgendes ist nach dem 1. November 1995 ergaenzt worden:

/usr/src/Crack* ist geloescht - kein Interesse...
/usr/bin/xgs ist geloescht. /usr/bin/gs kann jetzt auch auf x11 ausgeben.
/usr/bin/fax - script zum fax senden, empfangen, drucken, ansehen.
/usr/bin/efax - s.o. fuer Hilfe: fax help eingeben.
/usr/bin/efix - s.o.
/usr/bin/rot13 - simple ascii file scrambler.
/usr/bin/crypt - bessere s.o.
/usr/bin/makekey - wird von crypt gebraucht.
/usr/bin/tcx + untex - lies /Library/tcx.howto.
/usr/bin/lbu + /usr/lib/LBU/* - linux backup utility.
/sbin/cdromconfig - cdrom device config.
/usr/bin/a2gs;a2x - ascii nach postscript
/usr/local/Minerva/* - mSQL Datenbank zum Ueben mit der SQL Datenbank Sprache
/usr/X11/bin/oleo - oleo spreadsheet
/usr/local/InterViews/*
-- doc - Textverarbeitung WYSIWYG mit LaTeX output! Grafiken und Tabellen werden unterstuetzt.
-- idraw - Zeichenprogramm das auch mit doc zusammenarbeitet! Ausgabe kann auch direkt mit bmv/dgs/ghostview angesehen und mit pgs gedruckt werden.
neuer Kernel 1.2.1

Ab 1.3.96 ergaenzt:

neuer Kernel 1.2.13
neue /lib/libc+m.so.4.6.27
/usr/lib/tex/xspread.tex+Gentle.tex+etc...
/usr/local/bin/xlispstat - Statistik Paket siehe LJ Artikel
/usr/local/lib/xlispstat/*
/lib/libX11.so.6* - X11R6 aout lib for xlispstat
/usr/sbin/httpd - NCSA HTTP daemon
/usr/dos/httpd/* - some docs
/var/httpd/* - conf etc...
/usr/bin/mc - neuere Version; jetzt noch NC aehnlicher!
/usr/bin/joe - joe's own editor - Wordstar (TM) kompatible Steuerung!
/usr/lib/joe/*
/usr/bin/wine - Der Windows Emulator (in aelterer Version!)
/usr/bin/sysres.dll - wird von Wine benoetigt!
/etc/wine.conf - Konfigurationsdatei fuer Wine.
(Vor Start von z.B. sol.exe, muss das Laufwerk auf dem Windows installiert ist unter /c gemountet werden. Z.B. mount -t msdos /dev/hda1 /c)!!!

Ab 1.4.96 ergaenzt:

/usr/local/lib/nexs/*

/Library/nexs.txt

/Library/*.ps

/usr/lib/pictures/*

/usr/local/linuxdoc-sgml/*

/usr/lib/html/UserGuide/*

/usr/bin/mpeg_play

/usr/bin/rcs,rcsdiff,ci,co...

/usr/bin/xcb

/usr/lib/cbb/*

/usr/local/cbb/*

/usr/bin/groff*...

/usr/X11/bin/xhtml

/usr/X11/bin/calctool

/usr/X11/bin/xless

/usr/local/bin/cman

/usr/bin/ecu

/usr/local/bin/cr

/usr/bin/bwbasic

/usr/bin/chess

/usr/local/pcemu

/usr/X11R6/lib/*

/usr/bin/udo

/lib/libc/m.so.5

- the network spreadsheet (evaluation copy only)

- see this for more information for full version

- Linux Crash Kurs in Deutsch; Linux User Guide; Info-sheet

- several more pictures

- the linux doc projects file

- XMosaic User Guide; Load Local XMosaic.0.html

- Software MPEG Player

- Revision Control System

- Startet cbb - Kontofuehrungsprogramm englisch/X11

- s.o.

- s.o.

- troff,nroff Textkonvertierer

- HTML Editor

- Komfortabler Taschenrechner

- less/more unter X11

- Kontakt Manager (Adressmanager)

- Terminalprogramm mit Kermit send/receive

- Crisp Editor (auch xcr fuer X11)

- Basic Interpreter

- Gnuchess

- DOS Emulator

- X11R6 Libraries...

- DER Textkonvertierer nach HTML,rtf,tex,man...

- ELF Libraries + neuer ld.so...

Ab 1.7.96 ergaenzt:

/usr/local/casio

/usr/local/dbview

/usr/bin/ansi

/usr/bin/tde

/usr/bin/ldlas

/usr/andrews/ez*

/usr/bin/edit

/usr/local/e/e*

/usr/local/lyx/*

/usr/X11/bin/xearth

/usr/X11/bin/uc

/usr/local/addressbook/*

/usr/local/xinvest

/usr/bin/gnuplot

/Library/info/*

/vmlinuz

/lib/modules/...

/usr/local/pql/*

/usr/local/plan/*

/usr/X11/bin/xmgr

/usr/local/pgp/*

- Datenaustausch von und zu CASIO Organizern

- Ansehen und Konvertieren von Dbase Dateien

- Ansi Draw - Zeichenprogramm fuer Ansi Screens

- Editor auch fuer Binaerdateien

- Statistikprogramm fuer ASCII-Oberflaeche

- Andrews User Interface System - Wordprocessor ez + Tools

- Deutscher Editor ala DOS-EDIT s.u.

- s.o.

- X11 deutscher Frontend fuer TeX/LaTeX

- Die Erde als Root Background - nicht unter VGA16

- Unix Cockpit - Deutscher Dateimanager

- Mehrsprachiges Addressbuch als Tcl/Tk script.

- Anlageverwaltung fuer Investments Fonts, Aktien etc.

- Der GNU Graphen Plotter. Wird auch von ldlas genutzt

- Mehr Doku - Auch Linux Guide in Deutsch!

- Neuer Kernel 2.0.0

- Module fuer Kernel 2.0.0

- SQL like Datenbank

- Terminkalender fuer X11

- Plotting Programm fuer X11

- Pretty Good Privacy

/usr/bin/zgv

- Bildbetrachter fuer SVGA

Anhang - 2. Fragen und Antworten...

Frage: Warum kann ich Linux nicht auf meiner EIDE Festplatte installieren?

Antwort: Wenn Sie eines der verschiedenen "Diskmanager/OnTrack" Programme benutzen, die vielen EIDE Laufwerken beigelegt sind, koennen Sie das Laufwerk nicht fuer Linux benutzen, bis Sie es entfernt haben. Diese Programme sind nur, damit DOS mehr als 512MB verwalten kann und machen das Laufwerk unbrauchbar fuer andere Betriebssysteme wie z.B. linux und OS/2.

Dieses Problem zu beheben:

Vom Festplatteninhalt ein Backup anzufertigen, den Bootrecord mit fdisk /MBR loeschen, neu formatieren und dann alles reinstallieren.

Einige der neueren 1.3.x Kernel koennten auch funktionieren, einfach ausprobieren.

Frage: Warum wird mein Sony CDU-31/33A nicht mehr von Linux erkannt?

Antwort: Die Autodetection fuer das CDU-31/33A wurde entfernt. Die Konfiguration fuer das CD-ROM muss jetzt ueber loadlin manuell erfolgen:

C:\LOADLIN\LOADLINX C:\LINUX\VMLINUZ root=c: cdu31a=0x1f88,0,PAS

Frage: Ich kann meinen Kernel nicht dazu bringen, die CD-ROM zu erkennen, die am Soundblaster 16 IDE angeschlossen ist!

Antwort: Vergewissern Sie sich zunaechst, ob Sie auch den richtigen Kernel benutzen. In diesem Fall brauchen Sie den IDE/ATAPI CD-ROM Kernel und nicht den SBPCD Kernel. Wenn Sie dann immer noch Probleme haben sollten, benutzen Sie den zweiten IDE Kanal (IRQ15 0x170) and vergewissern Sie sich, dass das Laufwerk als Master gesetzt ist (Jumper an der Rueckseite) und nicht als Slave (Default-einstellung!).

Frage: Warum wird eine UltraStor SCSI nicht erkannt? Unter DOS geht es...

Antwort: Stellen Sie die I/O Adresse auf 0x340 statt auf 0x330.

Wenn Hardware nicht funktioniert ist es eine gute Regel die IRQ und I/O Einstellungen zu ändern, um zu sehen was passiert. Sie koennen auch andere Bootkernels versuchen.

Frage: Mein Backspace benimmt sich sonderbar unter X. Wie kann ich das beheben?

Antwort: Versuchen Sie folgendes in `.Xmodmap` in `/usr/X11/lib/X11/xinit` oder `$HOME`:
`keycode 22 = Backspace`.

Frage: Ich verwende UMSDOS und moechte denselben Swapplatz für Windows und Linux nutzen?

Antwort: Wenn Sie eine Linux-UMSDOS Swapdatei mit MS-Windows teilen wollen, koennen Sie folgendes tun:

1. Schaffen Sie eine PERMANENT-SwapDatei in MS-Windows mit der Groesse von NNNN Kilobytes.
2. Fuegen Sie folgende Zeilen in /etc/rc.d/rc.local ein:

```
rm -f /DOS/windows/sparet.par <---Erforderlich um die Windows-  
                                Beanstandung beim naechsten  
                                Start zu underdruecken  
mkswap /DOS/386spart.par NNNN  
sync  
swapon /DOS/386spart.par
```

3. Fuegen Sie "swapoff" fuer diese Datei in /etc/rc.d/rc.0

Frage: Wie kann ich die color ls veraendern?

Antwort: Schauen Sie in die Datei /etc/DIRCOLORS. Sie duerfen die Farben wie Sie wollen einstellen, oder sie ganz abschalten.. Sie koennen /etc/DIR COLORS in Ihr \$HOME Verzeichnis als '.dir_colors' auch kopieren, um persönliche Einstellungen zu ermöglichen.

ToDo:

Eine neuerer Windows Emulator *Wine* waere schön.

Ein neuerer X11 WWW-Client.

Java Unterstützung.